



All inclusive

Der Kurzfilm «All inclusive» von Corina Schwingruber Ilić ist kein gewöhnlicher Schulfilm zum Thema Kreuzfahrttourismus, sondern ein befremdender Blick in eine Welt, in der sich Menschen zum Ausgleich für den stressigen Alltag belohnen. Der Film bietet eine ideale Ausgangslage für die Diskussion über unsere Erwartungen und Bedürfnisse ans Reisen und was die Tourismusindustrie damit macht. Von [éducation21](#)

In der ersten Szene des Kurzfilms windet sich ein Mann in Badehose durch eine durchsichtige Wasserrutschbahn. In der zweiten Szene surft eine Frau in einem Pool auf einer künstlichen Welle. Erst dann zieht eine gigantische mehrstöckige Fassade über die Leinwand hinweg und man ahnt, dass man sich auf einem riesigen Kreuzfahrtschiff befindet. Der Filmemacherin geht es scheinbar um diese künstliche Welt, die auf einem Kreuzfahrtschiff geboten wird. Sie selbst beschreibt ihren Film so: «Fitness auf dem Sonnendeck, eine Polonaise durch den Speisesaal, der Fototermin mit dem Kapitän oder ein Schönheitswettbewerb für Jung und Alt. Das alles und viel mehr bietet eine Kreuzfahrt. Für Spass ist rund um die Uhr gesorgt und das eigene Hotelzimmer schwimmt mit. Das Geschäft boomt, Vergnügungsferien auf hoher See liegen im Trend. Was am Ende bleibt, sind Unmengen von digitalen Erinnerungsbildern und die Abgaswolke am Horizont».

Die Auswahl der Bilder und deren Arran-

gement haben einen sehr hohen ästhetischen Anspruch. Kein Bild im Film ist zufällig, Symmetrien sind wichtig und die Farben wurden angepasst, was dem Ganzen einen sterilen Anstrich gibt. Man könnte meinen, es sei kein Dokumentarfilm. Aber es sind reale Bilder, reale Geräusche. Einfach äusserst bewusst fotografiert, geschnitten und im Studio gezielt mit dem Ton arrangiert.

Hintergrundinformationen zum Kreuzfahrttourismus

Kreuzfahrtferien haben sich in sehr kurzer Zeit vom exklusiven Nischenprodukt zum erschwinglichen Massenangebot entwickelt und sprechen zunehmend auch ein jüngeres Publikum an. Auch hat sich das Leistungsangebot von Kreuzfahrtferien stark verändert: Während bei den lange gängigen, «klassischen» Kreuzfahrten die Route und die bereiste Region im Zentrum standen, wurde mit dem in den 90er Jahren aufkommenden «modernem» Kreuzfahrttourismus

das Schiff selber zur Reisedestination: Das Schiff ist das Ziel. Schwimmende, in sich geschlossene Welten, die neben Übernachtung und Gastronomie auch Wellness, Sport, Party und weitere Leistungen bieten und bei denen zweitrangig ist, wo auf der Welt man sich genau befindet, scheinen zunehmend einem Bedürfnis zu entsprechen. 2018 waren weltweit 314 Kreuzfahrtschiffe auf den Meeren unterwegs, mit einer Kapazität von 537'000 Passagieren pro Tag. Der Kreuzfahrttourismus boomt seit den 70er Jahren: Bis vor der Corona-Krise verzeichnete er global mit 7 Prozent ein doppelt so hohes Wachstum wie andere Reiseformen. Die Schiffe werden immer grösser; neu gebaute Kreuzfahrtschiffe sind mehr als 300 Meter lang, haben Platz für 4000 bis 6000 Passagiere.

Nachhaltigkeit von Kreuzfahrttourismus

Die Kreuzfahrtbranche ist mittlerweile ein zentraler Treiber der globalen Tourismus-



Dokumentarfilm von Corina Schwingruber, 10 Minuten
 Produktion: freihändler Filmproduktion, Schweiz 2018
 Didaktisches Material: éducation21
 Schulstufe: 3. Zyklus, Sekundarstufe 2
 Sprache: ohne Worte

Den Film (Video on Demand) und die vollständigen Unterrichtsimpulse mit ausführlichen Hintergrundinformationen und Kopiervorlagen finden Sie hier: www.catalogue.education21.ch

Didaktischer Impuls: Tut die Kreuzfahrt gut?

Lernziele

Die Schüler*innen nehmen die Bedürfnisse von Reisenden unter die Lupe, indem sie Kriterien formulieren, was perfekte, glückliche Ferien ausmachen und prüfen diese am Film. Die Schüler*innen schärfen den Blick für positive und negative Seiten (ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche) des Kreuzfahrttourismus.

Die Schüler*innen entwickeln eine eigene, differenzierte Haltung im Hinblick auf ihre eigene Feriengestaltung.

Stufe

Zyklus 3, Sekundarstufe II (Berufsbildung), Sekundarstufe II (Gymnasium usw.)

Dauer

3 Lektionen

Ablauf

Der didaktische Impuls ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil widmet sich den Reisebedürfnissen. Die Ausgangsfrage lautet: Was sind perfekte Ferien? Die Schüler*innen definieren in Gruppen Kriterien für gelungene Ferien. Nach der Sichtung des Films diskutieren sie, welche ihrer Kriterien für perfekte Ferien der Film erfüllt und welche nicht. Durch diese Übung ermitteln die Lehrperson zusammen mit den Schüler*innen, welche Erwartungen und Bedürfnisse sie an Ferien haben.

Der zweite Teil dreht sich um die Frage, was hinter einer Kreuzfahrt steckt. Die Schüler*innen eruieren anhand von verschiedenen Filmszenen in einer Gruppenarbeit, welche Berufe auf und neben einem Kreuzfahrtschiff ausgeübt werden und welche Ressourcen benötigt werden. Danach betrachten sie zusammen mit der Lehrperson, welche personellen, materiellen und natürlichen Ressourcen für eine Kreuzfahrt tatsächlich eingesetzt werden.

Zum Abschluss macht die Lehrperson im dritten Teil eine soziometrische Übung, bei der sich die Lernenden positionieren müssen. Tut eine Kreuzfahrt gut? Dies ist die Frage, die die Schüler*innen auf einer Skala beantworten und begründen müssen. ■

Die ausführliche Version des didaktischen Impulses finden Sie unter www.education21.ch

industrie. Die Corona-Krise hat die Branche sehr stark getroffen und deren grosse volkswirtschaftliche Bedeutung sichtbar gemacht. Die Wertschöpfung des Kreuzfahrttourismus passiert in erster Linie auf dem Schiff und geht primär an die Kreuzfahrtveranstalter. Die Urlauber*innen tätigen den grössten Teil ihrer Ausgaben bei der Buchung oder beim Buchen von Zusatzleistungen auf dem Schiff. Sehr verbreitet ist das «All-in-Angebot»: die meisten Leistungen sind im Reisepreis enthalten; der Gast soll während der Reise unbeschwert geniessen können und nicht über Auslagen nachdenken müssen. Landausflüge werden, wenn möglich, ebenfalls über das Schiffsangebot gebucht, die lokale Wertschöpfung bei Landausflügen ist minim; die Reisenden bekommen ja alles an Bord. Hier wird das All-Inclusive- sowie das Marktprinzip des Massentourismus deutlich: Das Schiff steht im Zentrum; je grösser das Schiff, desto grösser die «Masse» an Tourist*innen, desto grösser die Kostenersparnis pro Kopf für die Kreuzfahrtanbieter. An Kreuzfahrtferien sind unzählige Arbeitsplätze geknüpft, die volkswirtschaftliche Bedeutung ist sehr gross. Wie stark die Angestellten aber tatsächlich profitieren, inwiefern die Löhne fair sind, hängt von den Anbietern ab.

Die Umweltbelastung von Kreuzfahrtferien ist trotz Bestrebungen zu strengeren Regeln und technischem Fortschritt äusserst hoch. Zu den Umweltbelastungen gehören insbesondere Luftverschmutzung, Treibhausgasausstoss, Lärm, Störung maritimer Ökosysteme, Abfälle, Wasserverschmutzung, Energiebedarf. Kreuzfahrtschiffe nutzen wie Frachtschiffe das billige Raffi-

nerie-Abfallprodukt Schweröl als Kraftstoff, dessen Verbrennung CO₂, Schwermetalle, gesundheitsschädliche Schwefeloxide und Stickoxide sowie Feinstaub erzeugt. In Emissionskontrollgebieten (sogenannte ECAs) sind mittlerweile Entschwefelungsanlagen oder das emissionsarme Flüssigerdgas LNG Pflicht. Der Mittelmeerraum oder die Karibik – die für Kreuzfahrten beliebteste Region – gelten allerdings nicht als ECA. Ein weiterer ökologisch problematischer Bereich ist Abwasser und Abfall: Kreuzfahrtpassagiere verbrauchen doppelt so viel Wasser und Nahrung wie im Alltag und auf einem Kreuzfahrtschiff mit 3000 Personen entstehen pro Woche 50 bis 70 Tonnen Abfall. Lebensmittelabfälle dürfen im Meer entsorgt werden; die anderen Abfälle werden in den sich an Bord befindlichen Kehrlichtverbrennungsanlagen verbrannt; die Abwässer in bordseitigen ARAs geklärt.

Die Stiftung éducation21 unterstützt als nationales Kompetenzzentrum von Bund, Kantonen und Zivilgesellschaft die Umsetzung, Verankerung und Verstetigung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. éducation21 empfiehlt zu verschiedensten Themen Lernmedien und Dokumentar- und Kurzspielfilme für alle Unterrichtsstufen. Zu jedem Film gibt es Unterrichtsimpulse, mit denen sich in Kohärenz zum Lehrplan spezifische BNE-Kompetenzen vertiefen lassen.